15049

BIBLIOTHEK DES ÖSTERR. MUSEUMS

Internationale Sammler-Zeitung

Zentralblatt für Sammler, Liebhaber und Kunstfreunde.

Herausgeber: **Norbert Ehrlich.**

14. Jahrgang. **Wien, 1. Jänner 1922.** **Nr. 1.**

Die Sammlung Dr. Max Strauß.

Von der berühmten Wiener Sammlung Dr Max Strauß, die sowohl durch ein Spezialwerk, wie durch zahlreiche Ausstellungen im In- und Auslande weitesten Kreisen bekannt geworden ist, gelangt jetzt ein Teil, und zwar Deutsches Glas und Porzellan, bei Glückselig & Wärndorfer zur Versteigerung.

Die Sammlung Strauß ist das Resultat langjähriger unermüdlicher Sammeltätigkeit, und es entspricht nur dem Reichtum und der Lebendigkeit der inneren Gestaltung seiner Persönlichkeit, wenn Strauß sich nicht auf ein bestimmtes Sondergebiet beschränkt hat. Aber es bleibt immer staunenswert, wie er bei seiner weit gerichteten Sammeltätigkeit es verstanden hat, in einzelnen Gruppen gerade solche hochwertige Objekte zusammenzubringen, die für das betreffende Spezialgebiet von eminentester Bedeutung sind.

Wir sehen dies gleich bei den Gläsern, wo ein Haller Glas unsere volle Aufmerksamkeit beansprucht, wo unter den emailbemalten Gläsern Wertstücke ersten Ranges zu finden sind, wo ferner die geschnittenen Pokale in Nürnberger Arbeiten der Meister Schwanhardt, Schwinger und Killinger und in schlesisch-böhmischen Produkten ebenso markant vertreten erscheinen wie die Gruppe der Zwischengoldgläser, der Gläser mit Schwarzlotmalerei und die Mildner-Gläser.

Nicht anders steht es mit den Porzellanen. Auch hier ganze Serien von wichtigen und hochwertigen Objekten.

Meißner Geschirre sind durch frühe Arbeiten mit plastischem Dekor, durch solche mit radierter Goldmalerei, mit bunter „indianischer" Bemalung, mit reizvollen Heroldchinoiserien und mit feinen Fluß- und Seelandschaften repräsentiert. Die Meißner Figurenplastik der Sammlung weist frühe und seltene Objekte auf. Sie enthält eine Anzahl Tierfiguren, die eines internationalen Liebhaberkreises ebenso sicher sind wie die köstlichen Meißener Puttenfigürchen, die in größerer Zahl in der Sammlung zu finden sind.

Ganz hervorragend zeigt sich die Wiener Manufaktur in der Sammlung. Die Geschirre zunächst durch eine stattliche Reihe von Beispielen für den höchst eigenartigen und geschmackvollen Wiener Barockdekor aus der Zeit um 1730 und für den Schmuck mit „deutscher" Blumen. Das Rokokogeschirr Wiens setzt in der Sammlung mit einer charaktervollen Vase ein und ist dann durch ganze große Service gekennzeichnet. Schwarzmalereien auf einigen dieser Geschirre sind in der Art der damaligen Landschaftsstecher wie Chr. L. Hagedorn, I. C. Klengel und Nothnagel gehalten. Nicht weniger ausschlaggebend, nicht weniger sprechend gibt sich dann das Geschirr der Sorgenthal-Periode und der späteren Zeit.

Von höchster Bedeutung ist der Bestand der Wiener Porzellanplastik. Abgesehen von einigen sehr eigenartigen Callot-Figuren erscheint von besonderem Interesse eine ganz bestimmte seltene Gattung der frühen Wiener Rokokoplastik, welche jüngst durch Falke dem Modelleur und Bossierer Leopold Dannhauser zugeschrieben wurde. Geradezu glänzend erscheint in der Sammlung die Wiener Plastik aus den Jahren 1730 bis 1775 vertreten. Man müßte jede einzelne der echt wienerischen Trachtenfiguren, der Straßenverkäufer, Liebespaare und Kinderfiguren nennen. Falke teilt einige Modelle dieser Gattung Niedermayer zu, doch herrscht noch große Unklarheit in Bezug auf die Zuweisung an einzelne Meister. Anton Grassis Kunst ist durch eine Liebesgruppe charakteristisch in die Sammlung einbezogen. Ein besonderes Augenmerk hat Strauß den Hausmalereien zugewendet und hier manches wertvolle Stück seiner Sammlung einverleibt.

Berlin ist vor allem durch eine sehr interessante Gruppe aus der Wegelyschen Fabrik vertreten. Von den übrigen deutschen Manufakturen hat Nymphenburg eine gute Charakterisierung gefunden. Ein eigenartig bemaltes und gestaltetes Service erregt die Aufmerksamkeit, ebenso eine feine bezeichnete Arbeit des Malers Auer. Die virtuose Hand Bustellis offenbaren entzückende, unbemalte Einzelfiguren; von Auliczek stammt eine Tierhatzgruppe. Frankenthal erscheint mit Arbeiten der Modelleure Johann Wilhelm Lanz, Carl Gottlieb Luck und Adam Bauer.

Aus den vorhandenen Stücken der Höchster Manufaktur sei nur das ausgezeichnete, bemalte Reliefmedaillon des Erzbischofs Emmerich von Breidbach erwähnt, das die Künstlerschaft Melchiors in ihrer höchsten Reife zeigt.

Von Fulda treffen wir eine bemalte Madonnenfigur an, ein Meisterwerk in Gestaltung und Bemalung, und vom Kloster Veilsdorf ein Gefäß, das in seiner Blumenbemalung die charakteristische helle Farbenpalette dieser Manufaktur zur Schau trägt, die ein Maler der Wiener Manufaktur nachzuahmen bestrebt war, als er eine Unterschüssel als Ergänzung zu bemalen hatte.

Erwähnt sei, daß auch noch weitere fremdländische Manufakturen in der Sammlung durch einzelne Stücke vertreten sind und daß auch einige Fayencen zur Versteigerung gelangen.